

Trimm von Englisch Cocker Spaniel.

Text: Helge Larsen

Zeichnungen: LSN

Das dänische Manuskript, wurde mir freundlicherweise von Helle Dan Pålsson (<http://www.dan-l.dk/>) zur Verfügung gestellt, hierfür danke ich Herzlich!

© Helle Dan Pålsson

Das wunderschöne Fell des Cockers ist eine Augenweide, wohlgernekt wenn es gepflegt ist. Der Cocker haart das ganze Jahr über, jeden Tag verliert er Haare und wenn man die losen Haare nicht selber vom Hund entfernt, muss man sie vom Teppichboden oder von den Möbeln entfernen.

Man hat die Wahl; entweder den Cocker täglich kämmen, das dauert 5-10 Minuten, oder putzen!

Der Welpen.

Der Welpen hat oft ein enorm wolliges Fell, das mit 8-12 Monaten „reif“ ist und abhaart. Um den Welpen ein bisschen „aufzuhübschen“, ist es verlockend das große Welpenfell mit der Schere zu bearbeiten, davon muss kräftig abgeraten werden!! Obwohl der Welpen wie ein Neufundländer aussieht, lohnt es sich zu warten bis die Welpenwolle reif ist und mit Kamm und den Fingern problemlos entfernt werden kann, Wer Welpenfell schneidet bzw. schert, kann es für immer kaputt machen.

Schneiden kann man die Pfoten, die Rute, die Unterseiten der Ohren, damit der Gehörgang frei liegt und die Vorderseite des Halses bis zum Kinn (Fig. 1+2), sonst darf man nur mit den Fingern zupfen, mit dem Kamm kämmen und sich in Geduld üben.

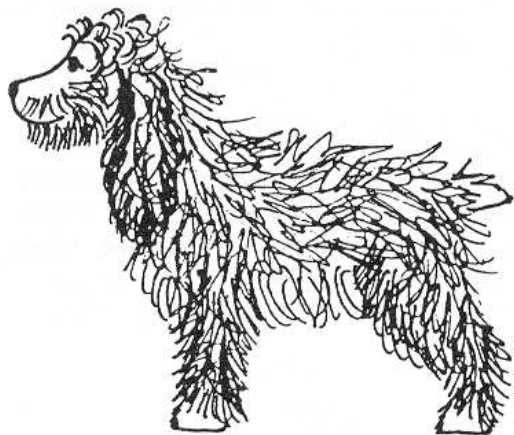


Fig. 1

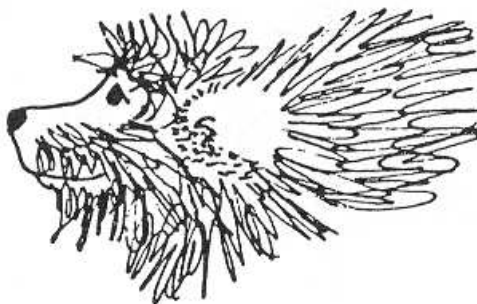


Fig. 2



Fig. 3

Das dicke Fell muss bis auf die Haut durchgekämmt werden, damit der gesamte Filz ausgekämmt wird. Dies gilt auch für die Ohren.

Halten Sie die Haut fest und ziehen Sie den Kamm durch das Fell, während der Kamm fast flach auf die Haut liegt. (Fig. 3)

Man zieht fast mehr als das man kämmt, es ist überraschend wie viel Wolle dabei rauskommt.

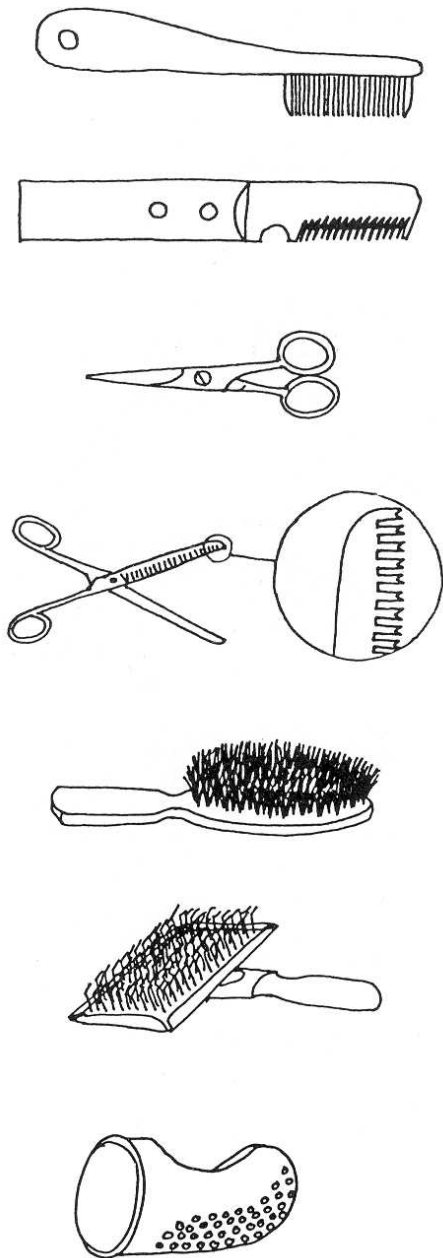


Fig. 4

Gerätschaften.

Einen Tisch mit raue Oberfläche, der fest steht (Trimmtisch oder eine Antirutschunterlage auf einem normalen Tisch), damit der Hund einen festen Stand hat, einen groben und einen feinen Kamm, der Grobe für die Ohren, Behang und Fahnen. Evt. ein Unterwollkamm, kein Trimmmesser, da dieser scharf ist und somit das Fell abschneidet und nicht entfernt. Eine Schere (20 cm lang), ein Modellerschere, eine normale Bürste, eine Bürste mit Stahlzinken und Gummifingerlinge oder einen Gummihandschuh zum Zupfen. (Fig. 4)

Durchkämmen.

Die erste Bedingung für ein gutes Ergebnis ist, dass der Hund gründlich durchgekämmt ist bevor das eigentliche Trimmen beginnt. Es ist unmöglich, das Trimmen und Schneiden korrekt durchzuführen, wenn das Fell ungekämmt und verfilzt ist.

Also insbesondere die Stellen unter und hinter den Ohren, in den Armhöhlen, in der Leiste und auf der Innenseite der Oberschenkel müssen gründlich gekämmt werden.

Der Trimm.

Trimmen heißt totes und loses Fell aus dem lebenden Fell schonend zu entfernen, damit der Hund hinterher möglichst gut aussieht.

Man sollte erst mit dem Schneiden anfangen wenn Kamm und die Finger fertig sind. Der Kamm gleitet schräg durch das Fell. Die Haare die sich sammeln bleiben im Kamm, da er wie eine Art Bremse funktioniert, die bewirkt dass noch mehr totes Fell mit entfernt wird.

Wo das Fell matt ist z.B. auf den Kopf und den Oberschenkeln „strippt“ man mit Daumen und Zeigefinger das matte Fell raus.

Es ist auch sehr effektiv mit den Fingerkuppen (nicht mit den Nägeln!) über den Rücken und die Seiten des Hundes zu „kratzen“, wenn der Hund sitzt. Benutzen Sie dabei beide Hände.

Der Kopf und die Ohren.

Alles überflüssige Fell auf dem Kopf wird gekämmt und mit den Fingern abgepflückt. Man schiebt das weiche Fell hoch, hält es mit einer Hand fest und pflückt ganz vorsichtig mit der anderen Hand kleine Büschel nach und nach ab, dann tut es dem Hund nicht weh. (Fig. 5)

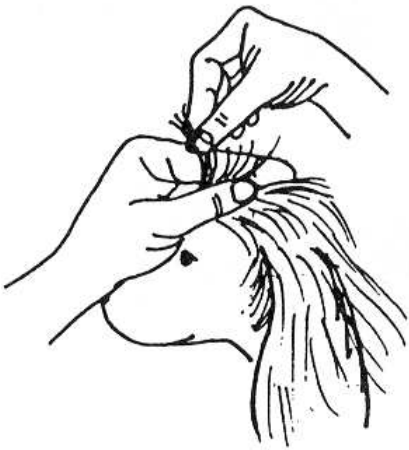


Fig. 5

1/3 der Ohrenaußenseite wird mit der Effilierschere oder der Schermaschine in Haarrichtung geschnitten bzw. geschoren, damit der charakteristische niedrige Ohrenansatz betont wird. (Fig. 6)

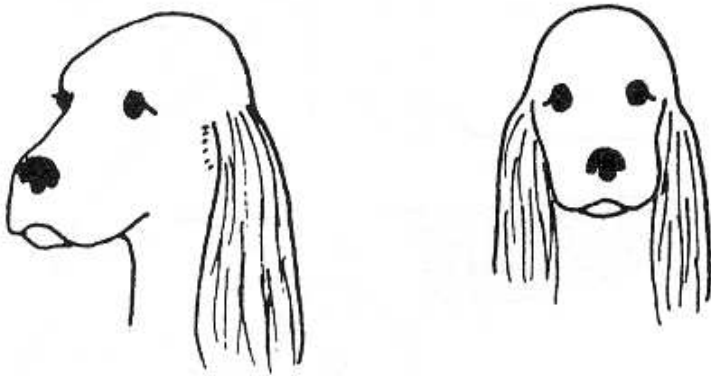


Fig. 6

Der Rest des Ohres wird gründlich gekämmt, bis kein loses Fell mehr rauskommt. Die Haare um den Gehörgang herum werden abgeschnitten oder geschoren, damit der Gehörgang belüftet wird. (Fig. 7).

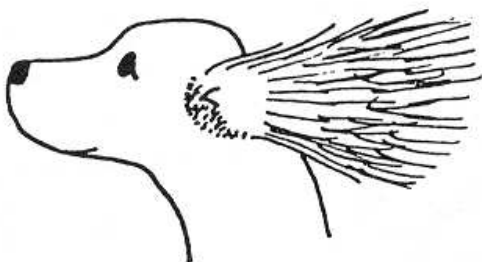


Fig. 7

Kleine abstehende Haare auf der Schnauze werden mit den Fingern abgezupft. Die Tastaare dürfen nicht abgepflückt werden, das ist zu schmerzhaft. Entweder man lässt sie dran, oder sie werden mit der Schere oder der Schermaschine abgeschnitten.

Der Hals und die Schulter.

Strippen Sie weiter über den Nacken und die Schulter. Folgen Sie dabei die ganze Zeit dem natürlichen Fall des Fells, das ist der beste Richtungsweiser.

Vorne an der Kehle und runter bis zum Brustbein kann man mit der Effilierschere oder der Schermaschine effilieren bzw. scheren, damit die Kehle und der Hals trocken und glatt aussieht. Abstehende Haare am Unterkiefer (Barden) werden mit einer normalen Schere oder der Schermaschine abgeschnitten bzw. geschoren. Danach wird der Kopf hochgehalten und von der „Wurzel“ des Ohres bis zum Adamsapfel effiliert, hier läuft das Fell wie eine Art Brandung zusammen und das muss begradigt werden (Fig. 8).



Fig. 8

Die Brandung wird wegeffiliert, damit die Ohren dicht am Hals liegen und das edle am Cockerkopf unterstreicht (siehe Fig. 6). Damit die Ohren nicht im Wege sind, können sie im Nacken mit einem Haargummi zusammengebunden werden.

Die Seiten.

Die meisten Cocker haben enorm viel Fell über den Rippen und an den Seiten runter (Fig. 9).



Fig. 9

Das Fell wird mit der Stahlbürste nach unten gebürstet und das überflüssige mit den Fingern weggezupft. (Man kann sich die Finger mit Kreide einreiben, einen Gummihandschuh oder Fingerlinge benutzen, dann rutscht das Fell nicht). Es wird bis zu einer Linie vom Ellenbogen bis Mitte Oberschenkel gestrippt (Fig. 10). Der Ellenbogen muss fast unsichtbar sein.

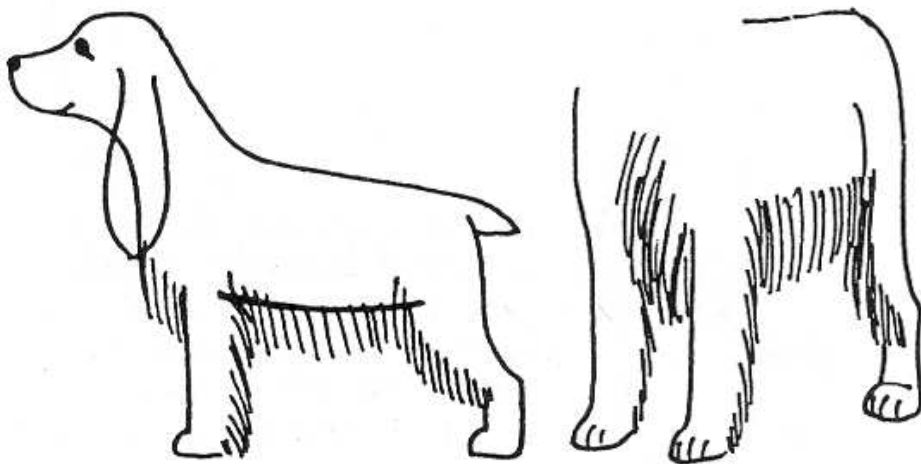
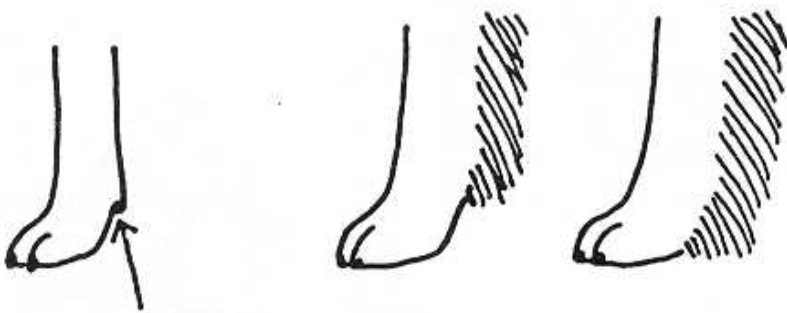


Fig. 10

Die Vorderbeine und die Fahnen.

Ein normaler Anfängerfehler beim Trimmen ist, die Fahnen an den Vorderbeinen hoch bis zum Fersenknoten frei zu schneiden. Die Fahne muss auf dem Boden stehen, sonst wirken die Pfoten zu groß und die „Handgelenke“ zu schwach (Fig. 11).



Fersenknoten

Falsch

Richtig

Fig. 11

Die Fahnen werden gekämmt und gestrippt, damit sie dünn und fein werden. Wenn sie zu kräftig sind, kann man die Innenseite vorsichtig effilieren. Außen wird nur dann effiliert, wenn an den Ellenbogen Fell absteht und der Ellenbogen „lose“ aussieht (Fig. 12).



Fig. 12

Manchmal muss die Länge der Fahnen gekürzt werden. Halten Sie das Vorderbein wagerecht, damit die Fahne lose runterhängt und schneiden Sie die Spitzen mit der lange Schere ab. Man kann die Fahne ein bisschen schräg schneiden, dann wird sie an der Pfote kürzer und am Ellenbogen länger (Fig. 13).

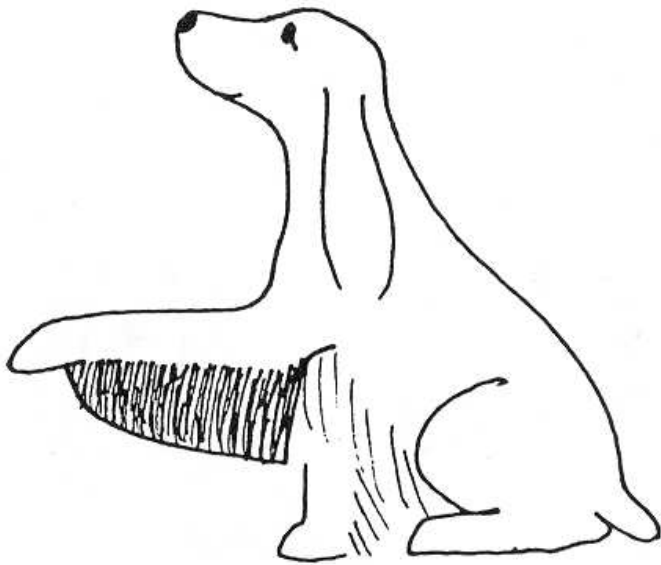


Fig. 13

Die Hinterbeine und die Schürze

Das Fell Vom Oberschenkel wird mit der Schere geformt, damit der richtige Kniewinkel unterstrichen wird. Das muss im Allgemeinen nur bei Hunden mit viel und dickem Fell gemacht werden (Fig. 14).

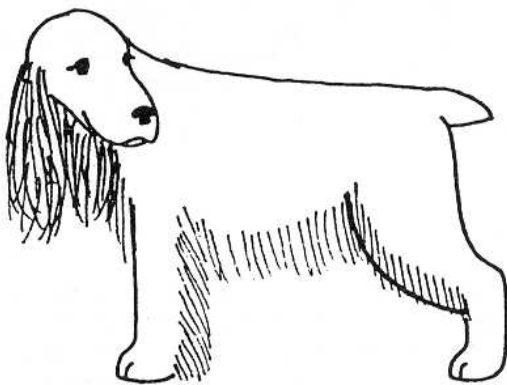


Fig. 14

Gleich unter der Rute wird mit der Effilierschere ein Dreieck vom Anus bis runter zu dem Punkt, wo die „Schürze“ anfängt wegeffiliert, damit der Hund nicht zu lang erscheint (Fig. 15).

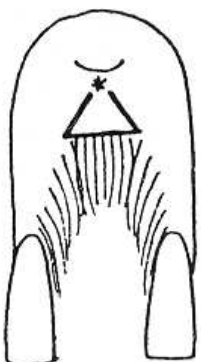


Fig. 15

Die „Schürze“ wird gekämmt und alles was nach Innen fällt lässt man dran, während das was nach Außen fällt, gestrippt oder effiliert wird.

Die Ferse soll kurz und dick erscheinen, deshalb darf sie nicht zu dicht geschnitten werden (Fig. 16).

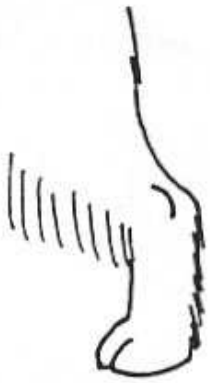
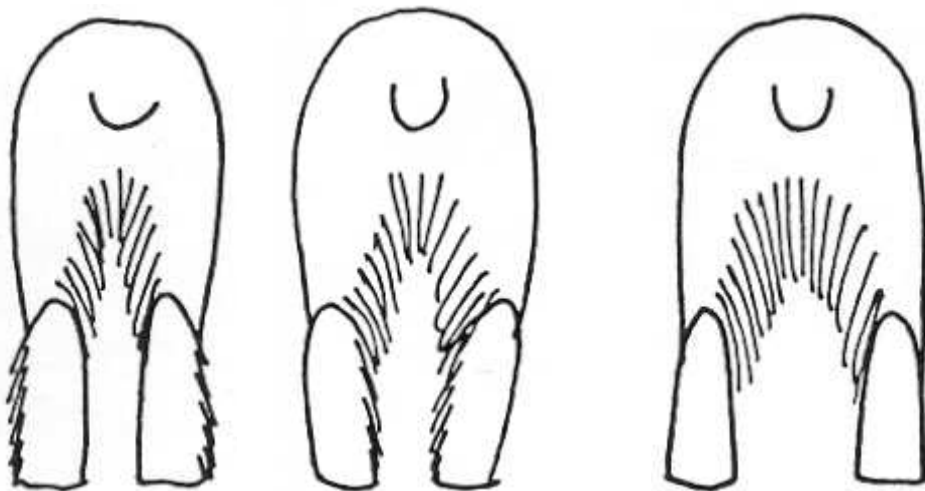


Fig. 16

Ist der Hund hinten ein bisschen eng, werden die Fersen auf der Innenseite ganz dicht geschnitten, wobei auf der Außenseite viel Fell stehen bleibt. Hat der Hund o-Beine dann wird umgekehrt geschnitten (Fig. 17).



Zu eng.

O-Beine

Korrekt

Fig. 17

Die Rute.

Die Rute wird an den ersten 2-3 cm an der Unterseite ab der Wurzel kurz geschnitten. Die Fahne wird gründlich nach Unten durchgebürstet. Man kann sich dann aussuchen, ob man die Form wie beim Setter mit passender langer Fahne, oder kurz und „dicker“ wie bei der Labrador schneidet. Das Fell was über die Spitze steht, wird abgeschnitten (Fig. 18).

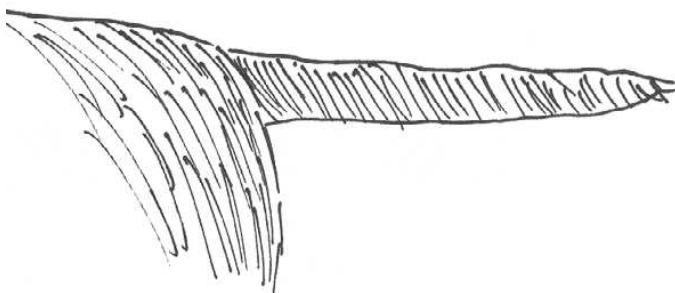


Fig. 18

Die Pfoten.

Die Pfoten sollen rund sein wie Katzenpfoten. Das erreicht man am einfachsten, wenn der Hund reichlich Fell an den Pfoten hat. Man schneidet die Unterseite der Pfote mit einer normalen Schere so dicht wie möglich an den Pfotenballen und entfernt evt. Lehmklumpen oder Verfilzungen (Fig. 19).

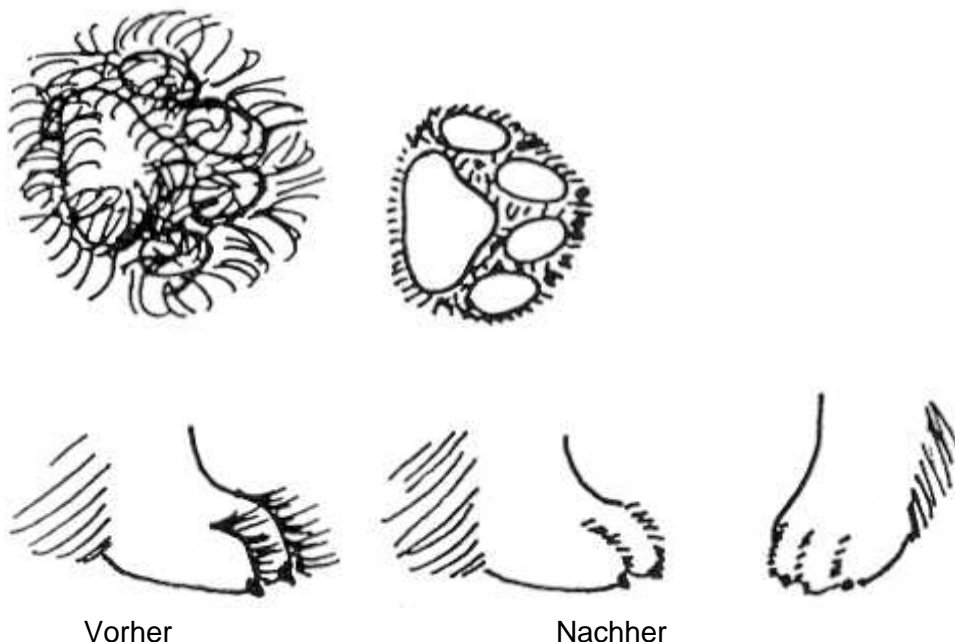


Fig. 19

Man darf nicht zwischen den Pfotenballen hoch schneiden, dann kann der Hund nicht gut im Schnee laufen und es können sich leicht Ekzeme bilden, wenn die nackten Pfotenballen gegeneinander reiben. Danach wird entlang der Kante der Pfote geschnitten. Das Fell zwischen den Zehen wird hochgeschoben und mit der Effilierschere abeffiliert, aber aufpassen nicht zu dicht! Schneiden Sie nicht zwischen den Zehen hoch, dann sehen die Pfoten wie Seesterne aus. Vorsichtig mit einer normalen Schere nacharbeiten. Man kann auch mit einer gebogenen Schere arbeiten.

Abschluss.

Zur guter letzt wird der Hund gut durchgebürstet, damit das Fell glänzt. Schauen Sie sich den Hund dann genau an, damit Sie kleinere Fehler entdecken und korrigieren können. Hat der Hund einen kurzen Hals, „zieht“ man das Brustbein mit Hilfe der Effilierschere ein bisschen weiter nach Unten, damit der Hals länger wirkt. Ist der Hund zu lang wird das Fell vor der Schulter am Brustbein verhältnismäßig dicht abgetrimmt und man schaut, dass die „Schürze“ hinten nicht nach hinten absteht. Ist das der Fall, wird die „Schürze“ ausgedünnt damit der Hund kürzer wirkt (Fig. 20).

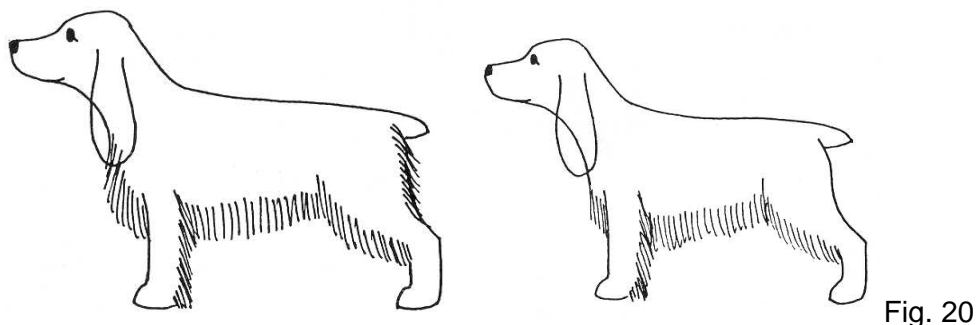


Fig. 20

Hat der Hund, obwohl man ihn gestrippt und gekämmt hat, einen „großes“ und langes Fell, darf man es vorsichtig mit der Effilierschere anpassen. Die festsitzenden, lebenden Haare dürfen nicht gestrippt werden, da das dem Hund weh tut.

Wird der Hund für Ausstellungen getrimmt, fängt man rechtzeitig an. Der Hund wird ca. 4 Wochen vor der Ausstellung durchgetrimmt damit evt. Fehler wieder auswachsen können.

In der restlichen Zeit bis zur Ausstellung, wird das Fell dann einfach weiter gepflegt. Hat man rechtzeitig angefangen, hat das Fell Zeit sich zu setzen und natürlich zu wirken, damit man nicht bei der Ausstellung mit einen übertrimmten Hund antritt.